

## TITELKÄMPFE MIT ANSCHLIEßENDEM BADESPAß

Vielseitigkeitsturnier des RV Wahlsdorf in Liepe mit viel Lob auch vom Olympiasieger Dibowski

Erst gab es Schärpen, dann Blumen und schließlich viele Glückwünsche für die Sieger und Platzierten. So wie sich das nun einmal gehört, wenn die Besten für ihre Leistungen bei den Berlin-brandenburgischen Nachwuchs-Titelkämpfen in der Vielseitigkeit in Liepe geehrt werden. Doch nach dem obligaten Foto, dem sich alle gern unterzogen, stand für die Ponyreiter, Junioren und Jungen Reiter das große Plantschen und Baden in dem kleinen, nicht sehr tiefen Teich an, der normalerweise als Wasserhindernis für die verschiedensten Wettbewerbe dient. Entweder man stürzte sich freiwillig in das kühle Nass, was bei 31,5 Grad im Schatten eine schöne Erfrischung bedeutete, oder man wurde mit sanfter Gewalt hingeworfen.

Zu diesem Zeitpunkt saß der Olympiasieger Andreas Dibowski bereits am Steuer seines Trucks, um die Heimreise ins niedersächsische Döhle anzutreten. Er war der absolute Star eines Turniers, das nicht nur durch die Meisterschaften geprägt war, sondern auch eine Reihe sehr interessanter anderer Programmpunkte enthält. Beispielsweise eine M\*-Prüfung, die den absoluten Höhepunkt des dreitägigen Geschehens bildete. Hier triumphierte die aus dem sächsischen Lengenfeld angereiste Pferdewirtschaftsmeisterin Antje Schöninger auf ihrem bereits 16-jährigen Wallach FTS Schoensgreen Quebec mit 45,70 Punkten vor Linda Stiefelmeyer (Tannenhof Neu-Krauscha) auf Santiago (51,570) und den beiden aus dem Kreis Teltow-Fläming stammenden Teilnehmerinnen Lena Pedé (Liepe) auf DSP Lordanus (55,90) und der Rehagenerin Jennifer Bergmann-Krüger auf Lichtfee (58,70).

Und wo blieb der als Favorit gehandelte Dibo, der gerade erst Deutscher Berufs-Champion geworden war, zugegeben auf einem anderen Pferd? Er, der nach Dressur und dem Springen im Parcours so aussichtsreich im Rennen lag, verzichtete zur Schonung seines noch recht jungen und etwas angeschlagenen Hengstes auf die Fortführung in dem nicht gerade einfachen Gelände. Dennoch tauchte der Name Dibowski in den Ergebnislisten von Liepe auf. Dabei handelte es sich aber um Angela, die 18-jährige Tochter. Sie siegte in der L-Vielseitigkeit auf Brennus.

Die Meisterschaftswettbewerbe gestalten sich so recht nach dem Geschmack von Bernhard Pedé, dem Veranstalterchef, Parcoursbauer und Landestrainer, denn bei allen drei Siegen hatte er in irgendeiner Form seine Hand im Spiel. Besonders bei Jamie-Lee Walter (13), die zwar in Berlin-Lichtenrade wohnt, in Wildau zur Schule geht, aber für den RV Wahlsdorf startet – wie übrigens auch der Junioren-Sieger Kay Ahillen. Mit ihrem Pony Holsteins Discounter hatte die Siebtklässlerin bereits im Vorjahr den Titel gewonnen und war auch diesmal nicht zu schlagen, wenngleich



In schicker Reitmontur das Meisterfoto mit Veranstalter Bernd Pedé (re.) und LPBB-Vize Gerhard Mielenz (li.) und

ihr die Konkurrenz dicht auf die Pelle rückte. Am Ende standen 33,30 Punkte auf dem Ergebnisprotokoll. Dahinter folgte Klubkameradin Lisa Schröder auf Matze (31,70) und die noch sehr junge Hannah Pfitzmann (RuFC Löwenberg) auf Mary Poppins (31,00).

Nach dem Sieg war aber erst einmal die Freude dahin, denn Jamie-Lee stürzte nach einer Kollision mit einem anderen Radfahrer kopfüber auf einen Schotterweg und zog sich dabei Prellungen sowie schwere Verbrennungen an der rechten Hand zu, so dass sie nicht wie geplant am nächsten Tag ein neues Großpferd ausprobieren konnte. Dennoch schaffte sie es wenigstens, Zoey Rotter aus Niewitz beim Führzügelwettbewerb auf den dritten Platz zu bringen.

Kay Ahillen aus Petkus, der gerade die zehnte Klasse in Dahme erfolgreich hinter sich gebracht hat und sich demnächst bei verschiedenen Praktika umsehen will, welchen Beruf

er eines Tages anstreben will, war als der Erfahrendste auf Canessa der Beste bei den Junioren mit 48,00 Punkten vor Stella-Madeleine Marxer (RV Blankenfelde) auf Feeling Brilliant (53,00) und Madeleine-Victoria Schwerdt (RSV Am Maifeld) auf Lazulith (71,90), die jedoch nur ihr Pferd zur Meisterschaftszeichnung schickte, selbst aber durch Abwesenheit glänzte. Sie hatte Dispens beantragt, sprich Befreiung von der Zeremonie. Der Grund: Die Berlinerin musste schnell nach Hause, weil am nächsten Morgen eine Klassenfahrt mit dem Französisch-Kurs nach Paris anstand.

Als die überragende Teilnehmerin in der Kategorie der Jungen Reiter erwies sich die für den RV Niederwerbig startende Markendorferin Jasmin Hille, die zwar in letzter Zeit häufiger in reinen Springwettbewerben unterwegs war, aber ihre Liebe zur Vielseitigkeit nie ganz verlor, wenngleich sie momentan kein entsprechendes Pferd besitzt. Doch Deborah Ingen-



Nach dem Sieg in der Ponyklasse ungewohnt zu Fuß – nach einem Unfall war Jamie Lee Walter „nur“ noch Führzügelpatin für Zoey Rotter.

dorf aus Klein Marzehns half aus und stellte ihren Wallach Usus zur Verfügung, mit dem die demnächst mit einer Ausbildung zur Spe-

So spannend die einzelnen Prüfungen der Großen auch waren, den meisten Beifall erhielten die Kleinsten, die gerade erst mit dem

Siegerin bei den Dressurpferden Klasse A, worüber sich Bernhard Pede besonders freute, wurde seine Tochter Lena mit Emilia, während bei den Geländepferden Klasse L Jennifer Bergmann-Krüger mit dem Trakehner Aslan die Beste war.

Einer, der ebenfalls glücklich dreinschaute war der vor wenigen Wochen als neuer Vorsitzender des RV Wahlsdorf ins Amt gewählte Clemens Walter, der mit viel Lob für die gute Organisation überschüttet wurde. Auch von Andreas Dibowski, der erklärte: „Ein Turnier, das hohen Ansprüchen genügt, wo die Pferde viel lernen und mit nach Hause nehmen können.“ Und Burkhard Beck-Broichsitter, der Technische FN-Delegierte aus Holstein, ergänzte: „Die Veranstaltung hat sich Jahr für Jahr weiterentwickelt, so dass durchaus einmal daran zu denken ist, hier eine Deutsche Meisterschaft der Ponyreiter aufzuziehen“.

Schließlich noch das Schlusswort des Vizepräsidenten des Landesverbandes Berlin-Brandenburg Gerhard Mielenz, der auch die Ehrungen vornahm: „Was der gesamte Verein und die Pedes hier aus dem Boden gestampft haben, das ist einmalig und besitzt viel Qualität, zumal jedes Mal ein oder zwei neue Hindernisse dazu gekommen sind. Jedenfalls wurde diese Veranstaltung wieder mit viel Liebe ausgerichtet. Kompliment!“



danach ging es zum Meisterbad in den großen Lieper Teich.

ditionskauffrau beginnende Reiterin die Konkurrenz beherrschte. Mit 26,80 Punkten fiel der Sieg sogar sehr klar vor Marie Schön (RV Pausin) auf San Franziska (56,30) und Saskia Weiß (LRV Spandau) auf Quaidlyn (61,50) aus.

Pferdesport beginnen und sich im Führzügelwettbewerb Cross Country versuchten, wo es über niedrige Hindernisse und sogar durch das Wasser ging. Melanie Oswald aus Niewitz siegte auf Lorredale, toll geführt von Johanna Said.